

# NETZWERKinfo

Ausgabe September 2020

**Arbeitswelt-Monitor**  
**Arbeiten in der Corona-Krise** . . . . . 2  
Erfolgreiche Beteiligung und erste Ergebnisse

**Buchprojekt**  
**Sofort wenden!**  
**Verkehr – Umwelt – Arbeit** . . . . . 3  
Inhaltliche Ausrichtung & Zielsetzung

**Kooperationsstelle**  
**Braunschweig** . . . . . 4  
Studierendenarbeit  
Projekte  
Durchlässigkeit / Fachkräfteentwicklung  
In eigener Sache

**Kooperationsstelle**  
**Hannover – Hildesheim** . . . . . 5  
Veranstaltungsreihe  
Online-Veranstaltungen

**Kooperationsstelle**  
**Göttingen** . . . . . 6  
Virtuelle Abschlussstagung 2020  
Frankfurter Arbeitsbelastungs- und  
Arbeitszeitstudie 2020

**Kooperationsstelle**  
**Oldenburg** . . . . . 7  
Veranstaltungsreihe „Rechte Netzwerke“  
„Digital – Mobil“

**Kooperationsstelle**  
**Osnabrück** . . . . . 8  
Herausforderung Corona  
„Netzwerk Nachhaltige Mobilität“  
Regionale Sozialpolitik

**Institut Arbeit und Wirtschaft**  
**Bremen** . . . . . 9  
iaw unter neuer Leitung  
Studie zur IT Branche im Land Bremen  
„Wissenschaft-Politik“

**Zukünftige Veranstaltungen der  
Kooperationsstellen** . . . . . 10

## Editorial

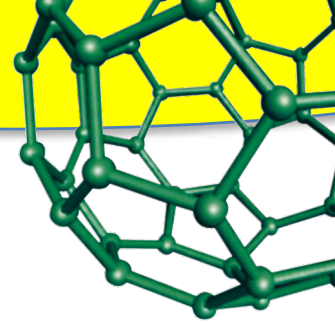
*Liebe Leserinnen und Leser,*

mit diesem Netzwerk-Info erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der Kooperationsstellen Hochschulen-Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen aus dem ersten Halbjahr 2020. Der Fokus liegt in dieser Ausgabe auf gemeinsamen Projekten. Die Berichterstattung aus den einzelnen Kooperationsstellen nimmt coronabedingt weniger Raum ein. Am Ende des Infos finden Sie Hinweise zu zukünftigen Veranstaltungen von uns.

Der niedersächsische Landtag hat 2020 eine neue ressortübergreifende Landestransferstrategie gefordert. Sie hebt die Bedeutung einer Third Mission von Hochschulen hervor. Ihre Aufgaben bestehen eben nicht nur darin zu forschen und zu lehren, sondern auch mit ihren Erkenntnissen in die Gesellschaft hinein zu wirken. Die Verantwortung der Wissenschaft findet als Third Mission der Hochschulen ein zeitgemäßes Format. Die Initiative kommt zur rechten Zeit: Lange waren wissenschaftliche Erkenntnisse und Lösungsstrategien sowie rationales und evidenzbasiertes Handeln nicht mehr so allgegenwärtig in Politik und Gesellschaft wie in den zurückliegenden Monaten. Deshalb ist es gut und richtig, sich der wechselseitigen Vernetzung von Hochschulen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zuzuwenden und Potenziale zu heben!

Eine Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung gehört zum Gründungsauftrag von Kooperationsstellen, die sich als Schnittstellen zwischen Hochschulen und Arbeitswelt verstehen. Deshalb wollen wir mit unserer Netzwerktagung in Hannover (die wir wegen der Corona-Pandemie auf Sommer 2021 verschieben) alle Interessierten herzlich einladen, mit uns die Verantwortung der Wissenschaft neu zu denken: Welche neuen oder erweiterten Aufgaben kommen der Wissenschaft heute zu? Wie kann der Wissenstransfer mit allen gesellschaftlichen Akteur\*innen, mit Zivilgesellschaft und Arbeitswelt, in alle Richtungen funktionieren? Wir werden Sie zeitnah über das vielfältige Programm rund um Formen, Inhalte und Erwartungen an eine zeitgemäße Third Mission mit interessanten Diskutant\*innen aus Politik, Wissenschaft und Gewerkschaften informieren.

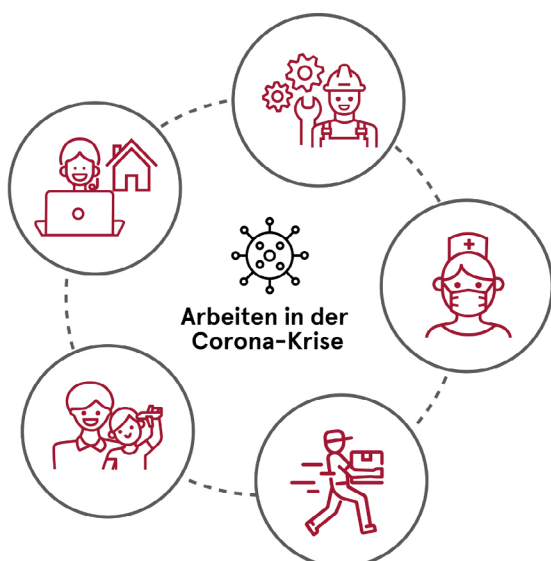
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!  
*Die Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen.*



## Arbeitswelt-Monitor Arbeiten in der Corona-Krise

Der Arbeitswelt-Monitor ist ein gemeinsames Projekt der Universität Osnabrück (**Prof. Dr. Hajo Holst**) und des Netzwerks der Kooperationsstellen Hochschulen – Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen. Ziel des Monitors ist es, die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den verschiedenen Bereichen der Arbeitswelt sichtbar zu machen.

Bereits im März begann das Team um Prof. Hajo Holst die Arbeiten an einem Konzept und einem Fragebogen für eine bundesweite Erhebung zur Corona-Krise. Die Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen waren schon in dieser Entwicklungsphase an dem Projekt beteiligt. „Wie erleben die Menschen die Corona-Krise in ihrer Arbeit“, könnte als Überschrift der Befragung dienen. In sieben Schwerpunkten wurde ein breiter Bogen von den Infektionsrisiken am Arbeitsplatz über persönliche Reaktionsmöglichkeiten, den konkreten Veränderungen am Arbeitsplatz und deren Bewertung, bis hin zu Einschätzungen über die Perspektiven des Arbeitsplatzes und der persönlichen beruflichen Zukunft, gespannt. Zum Profil der Teilnehmenden wurde u.a. auch nach der Branchenzugehörigkeit und der konkreten Tätigkeit sowie nach der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft und der Existenz einer Interessensvertretung im Betrieb gefragt. Dies sollte bei entsprechender Beteiligung vielfältige Sonderauswertungen ermöglichen. Am 20. April wurde die Online-Befragung an der Universität Osnabrück frei geschaltet. Die Kooperationsstellen konnten ihre breite Vernetzung in Wissenschaft und Arbeitswelt auch über die Landesgrenzen von Niedersachsen und Bremen bei der Bewerbung der Erhebung einbringen.



### Erfolgreiche Beteiligung und erste Ergebnisse

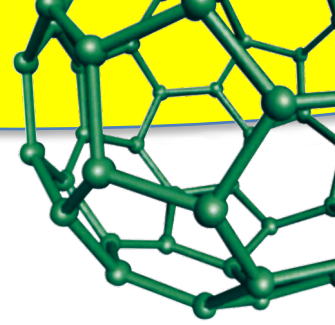
Die erste Befragungswelle lief bis Anfang Juni und erreichte knapp 12.000 Teilnehmende. Im Herbst/Winter ist eine zweite Befragungswelle geplant. Alle Beteiligten freuen sich über die unerwartet hohe Beteiligung und sind auch ein wenig überrascht. Zeigt sich doch schon hieran die große Bedeutung der Corona-Pandemie für die Beschäftigten.

Aktuell werden die Daten analysiert und an verschiedenen Detailauswertungen gearbeitet.

**Einige Ergebnisse** können aber bereits vorgestellt werden: Wie erwartet geben fast alle Befragten an, dass die Corona-Pandemie und die politischen Maßnahmen zur Eindämmung, starke Auswirkungen auf ihre Arbeit hat. Etwas überraschend sind dann eher die hohen Werte der Zufriedenheit der Beschäftigten mit dem Verhalten der Arbeitgeber in der Krise. Zwei Drittel der Beschäftigten sind explizit zufrieden, nur jeder siebte ist unzufrieden.

Deutlich zeigen sich aber auch die **starken Ungleichheiten im Erleben der Corona-Krise**. Die Lasten und Risiken (Infektionsrisiko, Zukunftssorgen, wirtschaftliche Herausforderungen, Vereinbarkeitsprobleme) sind entlang der klassischen Ungleichheitsdimensionen (Alter, Bildung, Geschlecht, Migration und Einkommen) ungleich verteilt. Besonders auffällig sind auch die Ungleichheiten zwischen Erwerbsklassen: Jene Berufe, die über weniger Ressourcen zur Bewältigung der Herausforderungen verfügen, sind durch Corona stärker betroffen. Dies gilt insbesondere für drei Tätigkeitscluster: Einfache Interaktionsarbeiten, Produktionsarbeiter\*innen und Kleingewerbetreibende.

Grundsätzlich gibt es aus Sicht der Erwerbstätigen nicht *die eine* Corona-Krise: Den Produktionsarbeitenden erscheint Corona stärker als Wirtschaftskrise, den Interaktionsarbeitenden als Krise der Arbeitsqualität und des Gesundheitsschutzes. In höher qualifizierten Berufen dominieren dagegen Homeoffice und Digitalisierung die Wahrnehmung. Alle Ergebnisse, auch der Detailauswertungen, werden über die [Projektseite der Universität Osnabrück](#) publiziert. Ausgewählte Auswertungen sind auch auf den Seiten der einzelnen Kooperationsstellen zu finden.



## Buchprojekt Sofort wenden! Verkehr – Umwelt – Arbeit

Mit dem gemeinsamen Arbeitsschwerpunkt „Nachhaltige Mobilität“ verfolgen die Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen seit 2019 das Ziel, den Dialog unterschiedlicher Akteure, insbesondere aus der Wissenschaft, den Gewerkschaften und Betrieben sowie der Klima- und Umweltschutzbewegung, zu befördern. Auf der Basis bislang durchgeführter Veranstaltungen wird die Debatte um eine gelingende Transformation in einem Sammelband fortgesetzt, der im Frühjahr 2021 im oekom Verlag erscheint.

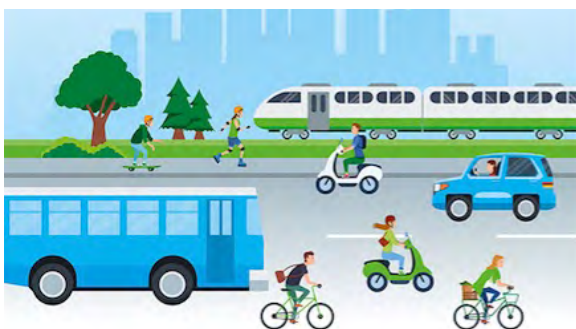
Mit der Publikation **„Sofort wenden! Verkehr – Umwelt – Arbeit“** wollen wir sowohl Personen und Institutionen aus unterschiedlichen Praxisfeldern als auch ein wissenschaftliches Fachpublikum sowie verkehrspolitisch interessierte Laien ansprechen.

### Inhaltliche Ausrichtung & Zielsetzung

Inhaltlich greift bereits der Buchtitel mit „Sofort wenden!“ eine Kernbotschaft auf, die in der Debatte über den Weg zur „Nachhaltigen Mobilität“ bereits als „Maistream-Position“ gilt: „So wie es ist, kann es nicht bleiben“. Über den Weg und die konkreten Ziele muss eine intensive gesellschaftliche Debatte geführt werden. Hierzu will das Buch einen Beitrag leisten.

Den Ausgangspunkt bildet ein Beitrag über den aktuellen Stand der Klimaforschung. So kann ein Bewertungsmuster für die folgenden Konzepte zur Nachhaltigen Mobilität entstehen. An ausgewählten Schwerpunkten skizzieren die Beiträge Bausteine einer umfassenden Verkehrswende. Dabei werden die klima-, umwelt- und verkehrspolitischen Herausforderungen in den Blick genommen und die divergierenden Interessen im notwendigen gesellschaftlichen Transformationsprozess herausgearbeitet, die der Durchsetzung einer realen Verkehrswende bislang im Wege standen.

Der Sammelband möchte insbesondere zur Überwindung des scheinbaren Gegensatzes zwischen Klima- und Umweltschutz auf der einen und Be-



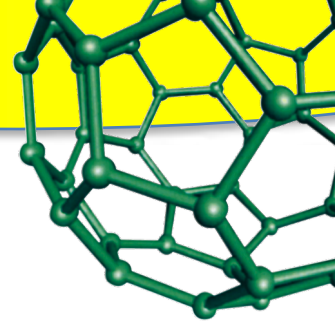
schäftigungssicherung in den traditionellen Verkehrssektoren auf der anderen Seite beitragen. Dazu werden die sozialen, ökonomischen und ökologischen Interessen unterschiedlicher Akteure benannt und in einen Dialog gesetzt: Beschäftigungseffekte und mit der Transformation einhergehende Friktionen insbesondere der Automobilindustrie aber auch Chancen des Beschäftigungsaufbaus werden analysiert. Aspekte der Beschäftigungsqualität und „guter Arbeit“ sowie Fragen der sozialen Gerechtigkeit werden als notwendiges gemeinsames Handlungsfeld von Klima- und Gewerkschaftsbewegung thematisiert. Aus ökologischer Perspektive werden die Notwendigkeit einer umfassenden „Verkehrswende“ in Abgrenzung zur laufenden „Antriebswende“ ausgelotet und Erkenntnisse verkehrswissenschaftlicher Forschungen diskutiert.

Mit einer Analyse der Diskrepanz zwischen vorhandener wissenschaftlicher Erkenntnis und realem politischem Handeln, wird die Notwendigkeit neuer gesellschaftlicher Bündnisstrukturen zur Realisierung einer umfassenden Verkehrswende erörtert. Die o. g. Zielgruppen haben hier eine besondere Bedeutung. So wird mit Bezug zur Corona-Pandemie auch über eine veränderte Rolle von Wissenschaft im gesellschaftlichen Diskurs reflektiert, die aktuell durch das Entstehen der „Scientists for Future“-Bewegung im Klimadiskurs sichtbar geworden ist.

Zum Redaktionsschluss lagen bereits folgende Zusagen vor: **Markus Große Ophoff** vom Zentrum für Umweltkommunikation der Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück, **Weert Canzler** und **Andreas Knie** vom Wissenschaftszentrum (WZB) Berlin, **Klaus Dörre** von der Universität Jena, **Antje Blöcker** von der TU Braunschweig, **Oliver Schwedes** und **Stephan Daubitz** von der Technischen Universität (TU) Berlin, **Hajo Holst** von der Universität Osnabrück und **Winfried Wolf**, Verkehrsexperte und Buchautor.

Die Gewerkschaften sind u.a. durch Beiträge von **Mira Ball** vom ver.di Bundesvorstand, **Uwe Meinhardt** und **Thomas Würdinger** vom Vorstand der IG Metall und **Hans Lawitzke** vom Europäischen Betriebsrat bei Ford vertreten.

Für die Klima- und Umweltbewegung konnten u.a. **Andreas Rieger** vom Naturschutzbund Deutschland (NABU), **Hermann Mahler** von attac und **Maren Leifker** von „Brot für die Welt,“ gewonnen werden. Schließlich sind **Laura Mae Herzog** und **Volker Stelzer** für die noch junge Bewegung „Scientists for Future“ dabei.



## Kooperationsstelle Braunschweig

### Studierendenarbeit

Durch die Corona-Pandemie war in diesem ersten Halbjahr alles anders. Viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden oder wurden gar nicht erst geplant, neue Formate haben sich entwickelt. Das Webinar „**Working alongside your studies in germany**“ mit der Zielgruppe Internationale Studierende aus dem Nicht-EU-Ausland ist hier beispielhaft zu nennen sowie der Onlinevortrag „**Jobben in der Corona-Krise**“ mit Infos über sozial- und arbeitsrechtliche Auswirkungen.

Des Weiteren ist zu berichten, dass unsere Students@work-Beratung nun auch an der TU Clausthal verankert ist. Unter [Angebote & Service](#) erhalten die Studierenden alle Infos dazu.

### Projekte

Im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales das [Bundesprogramm „Aufbau von Weiterbildungsverbänden“](#) aufgelegt. Anknüpfend an die gemeinsame erfolgreiche Weiterbildungstagung „Quo vadis, Weiterbildung“ Anfang September 2019 werden die Allianz für die Region GmbH (Antragstellerin) und die KoopStelle einen Antrag auf den Weg bringen.

Im Projekt „**Präventa – Psychische Belastung im Arbeitsleben mindern**“ des Lehrstuhls für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie von Prof. Dr. Simone Kauffeld an der TU Braunschweig ist die KoopStelle ebenso wie ver.di (Bezirk Region SON) strategische Partnerin.

In den letzten Monaten wurden in engem Austausch mit den Strategie- und Umsetzungspartnern Maßnahmen sowie Analyse- und Feedbackkomponenten entwickelt. Die Testung der Piloten startet im September.

### Durchlässigkeit / Fachkräfteentwicklung

Die Mitarbeit im „**Regionalen Netzwerk Fachkräftesicherung in der Pflege**“ wurde fortgesetzt. Im Kontext der Corona-Pandemie wurde eine Online-Befragung durchgeführt. Die Erkenntnisse werden für die Arbeit in bestehenden oder künftigen Projekten genutzt.

### In eigener Sache

#### Neues Gesicht in der Kooperationsstelle

Britta Wittner ist seit dem 1. Juni 2020 die neue Kollegin in der KoopStelle. Im Rahmen einer 50%-Stelle unterstützt sie nun Marianne Putzker, die mit einer Freistellung im gleichen Umfang in den Personalrat der TU Braunschweig gewählt wurde. Britta Wittner war bisher in der Abteilung Arbeits-, Organisations- & Sozialpsychologie tätig und wird weiterhin mit 50% in der Wissenschaft tätig sein. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Bildungsgerechtigkeit im Übergang zwischen Schule und Universität und auf dem Weg zum Hochschulabschluss, Gendergerechtigkeit und psychische Gesundheit bei der Arbeit. Ihre Arbeitsschwerpunkte waren bisher Kompetenztrainings (Stressprävention, Moderation, Design Thinking, Motivation und Konfliktmanagement), innovative Lehre, Berufliche Orientierung und Coaching. In der Kooperationsstelle freut sie sich besonders auf spannende neue und bekannte Themen, darauf eigene Themen einzubringen und neue zu entdecken, auf tolle Formate und viel Austausch. Besonders wichtig bleibt ihr, wie in ihrem bisherigen Werdegang, ein Austausch zwischen Theorie und Praxis mit dem Ziel, die Bedingungen für Arbeitnehmende zu verbessern.

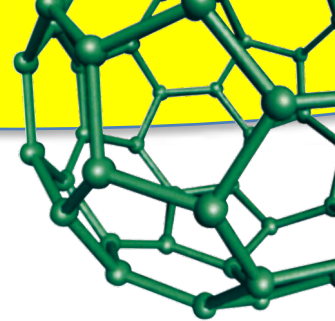


Britta Wittner und Marianne Putzker

#### Kooperationsstelle Hochschulen-Gewerkschaften SON an der TU Braunschweig

Marianne Putzker und Britta Wittner  
Bültenweg 17, 38106 Braunschweig  
Tel.: 0531 391-4280

[koop-son@tu-braunschweig.de](mailto:koop-son@tu-braunschweig.de)  
[www.koop-son.de](http://www.koop-son.de)



## Kooperationsstelle Hannover – Hildesheim

### Veranstaltungsreihe



#### Schritt für Schritt ins Paradies HARTZ IV – 70 PROZENT MENSCHENWÜRDE?

Am 25. Feb. 2020 fand eine Podiumsdebatte im Kulturzentrum Pavillon statt, in der es um ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts ging, wonach die Sanktionen im Hartz IV-System mit der Menschenwürde nicht vereinbar sind. Diskutiert haben Prof. Dr. Andrea Fisahn (Universität Bielefeld), Andrea Wemheuer (stellv. Landesbezirksleiterin Niedersachsen-Bremen ver.di) und Matthias Braunholz (Leiter der ASG-Beratungsstelle für Arbeitslose, Sprecher des Bündnisses Niedersächsischer Erwerbslosenberatungsstellen).

In der Diskussion ging es um die **Zukunft der Grund-sicherung** und um Fragen wie „Was bedeutet das Urteil genau?“, „Wie definiert der deutsche Sozialstaat eine menschenwürdige Existenz?“. Auch wurde auf die Folgen eingegangen, die Hartz IV für Erwerbslose und Beschäftigte hatte und wie eine Gesellschaft ohne Angst vor Armut möglich ist. Weitere Programm-Informationen finden Sie [hier](#).

#### Online-Veranstaltungen Mit dem öffentlichen Personennahverkehr zum Licht am Ende des Tunnels

Am 9. Juni 2020 fand eine Online-Podiumsdiskussion unter dem Titel „Mit dem öffentlichen Personennahverkehr zum Licht am Ende des Tunnels“ statt. In der Diskussion ging es um die bedeutende Rolle des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in einer klimaneutralen Gesellschaftsordnung. Diskutiert haben Mira Ball (Bundesfachgruppenleiterin Busse und Bahnen bei ver.di), Hans-Christian Friedrichs (Landesvorstand des ökologischen Verkehrsclub Deutschland (VCD) in Niedersachsen) und Lou Töllner (Fridays for Future).

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#). Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und kann bei [YouTube](#) angesehen werden.

**NEU:** Die Kooperationsstelle Hannover unterstützt das Netzwerk „**Plurale Ökonomik Hannover**“ und beteiligt sich an diversen Veranstaltungsformaten:

#### Online-Diskussion: Geld oder Leben?

Am 8. Mai 2020 fand eine Online-Diskussion unter dem Titel „**Geld oder Leben? Wissenschaftliche Gedanken zur Corona-Krise**“ statt. Knapp neunzig Teilnehmende verfolgten die Diskussion, in der u. a. folgende Fragen und Themen debattiert wurden: Welche Wirkungen hat Corona auf unser Krisenbewältigungsverständnis? Kann und sollte man Gesundheitsvorsorge und wirtschaftliche Situation(en) bei einem Lockdown gegeneinander abwägen? Wie soll und könnte die Globalisierung von morgen aussehen?

Vier Ökonom\*innen waren bei der Diskussion zu Gast: Prof. Dr. Silja Graupe (Cusanus Hochschule), Dr. Sabine Johannsen (Staatssekretärin im Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kunst), Prof. Dr. Stefan Thomsen (Leibniz Universität Hannover) und Dr. Joachim Lange (Evangelische Akademie Loccum). Die umfangreiche Dokumentation der Veranstaltung finden Sie [hier](#). Auch wurde die Veranstaltung aufgezeichnet und kann bei [YouTube](#) angesehen werden.

#### Online-Diskussion: Klimakrise – Kick-off für eine neue Wirtschaft?

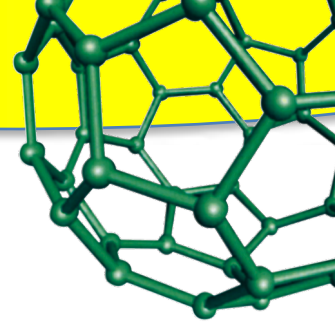
Am 7. Juli 2020 gingen Franziska M. Hoffart (Ruhr-Universität Bochum) und Corinna Dengler (Universität Vechta) auf die Frage ein, warum die Politik in der Klima-Krise zurückweichend agiert, obwohl sie frappierende Parallelen zur Corona-Krise aufweist. Auch wurde diskutiert, wie konkrete Schritte zur Umsteuerung in unserem Wirtschaftssystem aussehen könnten.

Weitere Veranstaltungsinformationen sind [hier](#).

#### Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover – Hildesheim an der Leibniz Universität Hannover

Dr. Karolina Kempa  
Schloßwender Straße 7, 30159 Hannover  
Tel.: 0511 762-19783

[karolina.kempa@zew.uni-hannover.de](mailto:karolina.kempa@zew.uni-hannover.de)  
[www.koop-hg.de](http://www.koop-hg.de)  
[www.facebook.com/koopstelle](https://www.facebook.com/koopstelle)



## Kooperationsstelle Göttingen

### Virtuelle Abschlussstagung des BMBF- Verbundvorhabens „Kollaborative Team- und Projektarbeit“ CollaboTeam am 30. Juni 2020



Die Arbeit mit Kollaborationsplattformen verändert Kommunikation und Zusammenarbeit in Teams und Unternehmen. Inhalte werden transparent und verfügbar gemacht, Dokumente können gemeinsam bearbeitet und geteilt werden und die soziale Vernetzung wird intensiver. Viele Beschäftigte haben diese Erfahrung in jüngster Zeit im Homeoffice gemacht und sind auf der Suche nach Antworten. Damit die aus den kollaborativen Arbeitsformen resultierenden Herausforderungen und Belastungen nicht zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten führen, ist eine ganzheitliche Arbeitsgestaltung erforderlich. Auf der Abschlussstagung wurden die Herausforderungen und der Regelungsbedarf, die Konzepte einer ganzheitlichen Arbeitsgestaltung der Arbeit mit Kollaborationsplattformen sowie die praktischen Lösungen im Umgang vorgestellt, die in der Projektlaufzeit entwickelt und erprobt worden sind.

Ursprünglich als klassische Abschlussstagung gestartet, entsprach die virtuelle Veranstaltung am Ende ungeplant auch vom Format her ihrem Forschungsgegenstand. Von den über 70 Teilnehmenden wurde sie als gelungenes Äquivalent zu einer Präsenzveranstaltung erlebt.

Die Inputs der Tagung und die Ergebnisse des Verbunds können auf der [Homepage](#) nachvollzogen werden. Zum Abschluss des Projektes sollen in den nächsten Monaten die wissenschaftlichen Befunde in zwei Buchpublikationen aufgearbeitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Im letzten Halbjahr wurde auch die Reihe der Dialogveranstaltungen mit Praktiker\*innen weiter fortgeführt. Die 6. Dialogveranstaltung thematisierte am 21. April ebenfalls bereits als virtuelle

Veranstaltung die Beteiligungsrechte des Betriebsrates und die Regelungen der Betriebsparteien für den Einsatz von Kollaborationsplattformen.

Am 9. Juni folgte ein Transferworkshop mit IG Metall-Betriebsräten und am 26. August mit ver.di-Betriebsräten zur virtuellen Zusammenarbeit in Projekten und Unternehmen. Kernfrage war, wie die Arbeit mit Kollaborationsplattformen gestaltet werden kann: Was sind die konkreten Anforderungen und Interessen der Beschäftigten und welche Chancen und Risiken ergeben sich bei der Nutzung kollaborativer Tools? Mit welchen Maßnahmen können Betriebs- und Personalrät\*innen erfolgreich für eine menschenorientierte Gestaltung der Arbeit mit Kollaborationsplattformen sorgen? Es wurden Empfehlungen zur Gestaltung der Arbeit mit kollaborativen Anwendungen im Unternehmen gegeben sowie mögliche Strategien und Maßnahmen erarbeitet, wie Betriebs- und Personalrät\*innen auf die Nutzung Einfluss nehmen können.

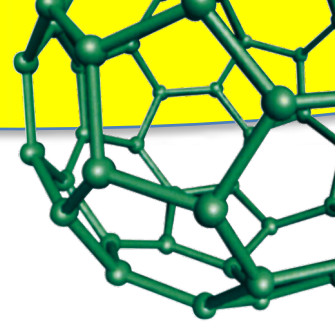
### Frankfurter Arbeitsbelastungs- und Arbeitszeitstudie 2020 – Aktuelle Lehr- kräftestudie der Kooperationsstelle

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Hessen (GEW Hessen) fördert zusammen mit dem Frankfurter Bezirksverband der GEW für das Jahr 2020 eine weitere Studie der Kooperationsstelle, die die Arbeitsbelastung und die Arbeitszeit von Lehrkräften in Frankfurt ermitteln soll. Die Studie startete nach dem Schulhalbjahreswechsel am 2. Februar 2020 mit einer Eingewöhnungsphase für teilnehmende Lehrkräfte. Danach folgte die Feldphase bis zum 8. März 2020. Nach umfangreichen Plausibilitätsprüfungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen liefen die Auswertungsarbeiten über Frühjahr und Sommer. Eine [Veröffentlichung](#) der Projektergebnisse ist für September / Oktober 2020 geplant.

#### Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Frank Mußmann  
Weender Landstraße 3, 37073 Göttingen  
Tel.: 0551 39-24756 oder -27468

[kooperationsstelle@uni-goettingen.de](mailto:kooperationsstelle@uni-goettingen.de)  
[www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de](http://www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de)



## Kooperationsstelle Oldenburg

### Veranstaltungsreihe „Rechte Netzwerke: Erscheinungsformen, Erklärungsansätze und Gegenstrategien“

In den letzten Jahren sind rechte Bewegungen und Parteien in Deutschland stark in Erscheinung getreten. Die rassistischen Morde in Hanau am 19. Februar sind keine sieben Monate her. Doch ist ein öffentlicher Diskurs über rechte Gewalttaten und Strukturen in Deutschland aufgrund der Corona-Krise schnell wieder in den Hintergrund gerückt. Dabei verzeichnen die Opferberatungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt Anfang des Jahres mehr als 100 Vorfälle von sog. Corona-Rassismus. Zudem werden unter dem Deckmantel der Kritik an pandemiebedingten Einschränkungen von Grund- und Freiheitsrechten z.B. in sozialen Netzwerken und „Hygiene-Demonstrationen“ antisemitische Verschwörungstheorien und rassistische Botschaften verbreitet. Insofern haben wir eine Veranstaltungsreihe geplant, um sich mit rechten Netzwerken, Erscheinungsformen und Handlungsoptionen gegen Rechts auseinanderzusetzen.



Durchgeführt werden die Vorträge und Workshops in Zusammenarbeit mit der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Nord und dem DGB Oldenburg-Ostfriesland.

Den Auftakt der Veranstaltungsreihe machte am 14. Juli Sebastian Friedrich mit seinem Vortrag **„Der Aufstieg der Rechten und die Krise des Kapitalismus“**. Der Hamburger Autor und Journalist beleuchtete, wie der Aufstieg rechter Parteien und Bewegungen in Deutschland in den letzten Jahren zu erklären ist und welche gesellschaftlichen Ursachen ihm zugrunde liegen. Friedrich führte aus, dass sich zusammen mit Medien, Publizisten und der Neuen Rechten ein politisches Projekt gebildet hat, das sich anschickt, erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik die Rechte zu einen. Den Erfolg der Rechten analysierte er als Ausdruck aktueller Krisen der kapitalistischen Gesellschaft. Im Anschluss an den Vortrag fand eine Diskussionsrunde statt, in der sich u.a. über Gegenstrategien im Umgang mit dem rechten Projekt ausgetauscht wurde. Die Veranstaltung fand online statt, realisiert vom Institut Media Systems Engineering der Hochschule Bremerhaven: [Video-Mitschnitt](#)

### „Digital – Mobil. Wie Digitalisierung Arbeit mobil macht und mobile Arbeit verändert“

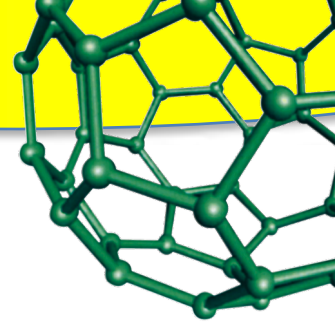
Zahlreiche Menschen arbeiten mobil am Laptop oder Smartphone. Zudem hat die Corona-Krise das Homeoffice für viele zur Realität werden lassen. Ob Beschäftigte mobile Arbeitsformen eher als Segen oder als Fluch wahrnehmen, hängt von den jeweiligen gesetzlichen, betrieblichen und individuellen Rahmenbedingungen ab. Im Projekt „Digital-Mobil“ wurden Chancen, Risiken und Gestaltungsmöglichkeiten mobiler Arbeit bislang in drei Zukunftswerkstätten aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Perspektiven beleuchtet.

In der ersten Zukunftswerkstatt „Gesundheit & individuelle Kompetenzentwicklung“ am 11. Februar wurde diskutiert, wie oftmals die Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben zunehmend verschwimmen und welche individuellen Gegenstrategien zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit und Gesundheit tragfähig erscheinen. In der zweiten Zukunftswerkstatt, die coronabedingt als Online-Seminar am 30. Juni stattfand, wurde das Verhältnis von Erwerbsarbeit und Privatleben in den Blick genommen. Überdies wurden gendergerechte Gestaltungsansätze mobiler Arbeitsformen diskutiert – dies insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass durch die Coronabeschränkungen wieder eine stärkere Verlagerung von Sorge- und Hausarbeit an Frauen zu beobachten ist. In der dritten ebenfalls als Online-Seminar am 9. Juli durchgeführten Zukunftswerkstatt standen verkehrliche Aspekte mobiler Arbeit im Mittelpunkt. Gerade Corona hat gezeigt, dass Homeoffice deutlich an Bedeutung gewonnen hat und dass damit durchaus Pendelverkehre reduziert werden können. Mitunter können aber auch sog. Rebound-Effekte auftreten, so dass längere Distanzen zwischen Arbeits- und Wohnort akzeptabel erscheinen.

#### Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Dr. Uwe Kröcher und Dr.in Claudia Czycholl  
Tel.: 0441 798-2909 0441 798-4617  
Ammerländer Heerstr. 121, 26129 Oldenburg

[uwe.kroecher@uol.de](mailto:uwe.kroecher@uol.de)  
[claudia.czycholl@uol.de](mailto:claudia.czycholl@uol.de)  
[www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de](http://www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de)  
[facebook.com/KooperationsstelleOldenburg](https://facebook.com/KooperationsstelleOldenburg)



## Kooperationsstelle Osnabrück

### Herausforderung Corona

Die Jahresplanungen der Kooperationsstelle konnten nur bis Mitte März realisiert werden. Zahlreiche fest geplante Veranstaltungen wurden abgesagt bzw. in den Herbst/Winter verschoben. Gruppentreffen, Sitzungen und kleine Seminare finden bis heute in digitaler Form statt.

Durch zwei neue Projekte, die durch das Netzwerk der Kooperationsstellen realisiert werden, entstanden neue Aufgabenfelder. Zum einen wird zur Thematik „Nachhaltige Mobilität“ an der Veröffentlichung eines Sammelbandes gearbeitet und zum anderen wirkt das Netzwerk am Projekt „Arbeitswelt-Monitor: Arbeiten in der Corona-Krise“ von Prof. Hajo Holst (Universität Osnabrück) mit (siehe gesonderte Beiträge).

REGION OSNABRÜCK  
**NETZWERK**  
NACHHALTIGE  
MOBILITÄT



### „Netzwerk Nachhaltige Mobilität“

In Osnabrück wurde zu Jahresbeginn damit begonnen, ein regionales Netzwerk „Nachhaltige Mobilität“ aufzubauen. Auf dem Gründungstreffen (27. Januar) referierte **Prof. Dr. Markus Große Ophoff** vom Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Er skizzierte die klimapolitischen Anforderungen an eine zukunftsfähige Mobilität, welche den Rahmen auch für regionale, nachhaltige Verkehrskonzepte bilden sollte.

In einem Folgetreffen (25. Februar) verständigten sich die über 50 Teilnehmenden aus rund 25 Organisationen auf 10 grundlegende Ziele des Netzwerkes und legten erste Schwerpunktthemen fest. Im Mittelpunkt der nächsten Monate sollte eine Stärkung des ÖPNV und des Rad- und Fußverkehrs in

Stadt und Landkreis (Region) Osnabrück stehen. In Veranstaltungen sollte sowohl aus verkehrswissenschaftlicher, als auch aus gewerkschaftlicher Perspektive über entsprechende Konzepte diskutiert werden. Konkret wurde für den Sommer in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft ver.di eine Konferenz geplant, welche die klima- und umweltpolitische Bedeutung des ÖPNV und die wenig attraktiven Arbeitsbedingungen (einschl. der Entlohnung) in der Branche thematisiert.

Durch die Corona-Pandemie konnten weder weitere Netzwerktreffen stattfinden, noch die Konferenz realisiert werden. Ein kleines Organisationsteam, in dem vier Organisationen mitwirken, arbeitet weiter am Aufbau des Netzwerkes, organisiert in digitaler Form eine vertiefte inhaltliche Verständigung des Netzwerkes und plant die Realisierung von Veranstaltungen unter Coronabedingungen.



### Regionale Sozialpolitik

Die für den 25. April geplante 36. „Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK)“ zum Thema Alterssicherung wurde auf den 7. November 2020 verschoben.

Mit über 80 Teilnehmenden konnte am 10. März eine Film&Diskussions-Veranstaltung mit dem Titel „Der marktgerechte Mensch“ im Rahmen des Netzwerkes „Osnabrücker Ermutigung“ erfolgreich durchgeführt werden.

Der beeindruckende Film zeigte eine Auswahl der verheerenden Auswirkungen neoliberaler Politik auf den Arbeitsmarkt. In der anschließenden Diskussion riefen Teilnehmende zu organisiertem Engagement auf und präsentierten regionale Beispiele dafür.

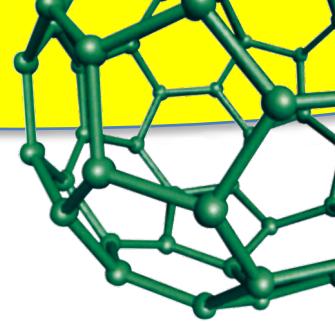
Alle weiteren geplanten Veranstaltungen des Netzwerkes wurden für dieses Jahr abgesagt.

### Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück

Manfred Flore  
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück  
Tel.: 0541 33807-1814 und -1816

[kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de](mailto:kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de)  
[www.kooperationsstelle-osnabrueck.de](http://www.kooperationsstelle-osnabrueck.de)





### **iaw unter neuer Leitung**

Irene Dingeldey ist seit Jahresbeginn 2020 neue Direktorin des Instituts Arbeit und Wirtschaft. Die überregional anerkannte Sozialwissenschaftlerin auf dem Gebiet der Arbeitsmarkt- und Wohlfahrtsstaatsforschung arbeitet seit 2009 am iaw, zuletzt als Abteilungsleiterin und stellvertretende Direktorin.

Irene Dingeldey tritt damit die Nachfolge von Günter Warsewa an, der seit 2009 Direktor des Instituts war und dem iaw weiterhin als Forschungsleiter erhalten bleibt.

### **Studie zur IT Branche im Land Bremen**

Die Studie\* zeichnet ein aktuelles Bild des Umfangs und der inneren Struktur der IT-Branche und gibt Auskunft über die regionalen Entwicklungsbedingungen der IT-Branche im Bundesland Bremen. Insbesondere für die IT-Dienstleistungen zeigt sich eine sehr positive Entwicklung bei den Beschäftigten- wie bei den Betriebszahlen. Insgesamt erhält der Standort in der Branchenumfrage gute Noten, auch wenn von den Unternehmen aus ihrer Perspektive auf einige Mängel, vor allem Probleme bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal, verwiesen wird. Eine besondere Stärke des Standortes Bremen scheint bei der Entwicklung und verschiedenen Anwendungen von künstlicher Intelligenz zu liegen.

### **„Wissenschaft-Politik“**

Das iaw ist mit der **Transferwerkstatt** „Wissenschaft-Politik“ am „Forschungszentrum Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (FGZ) beteiligt, das sich über zwölf Standorte in der gesamten Bundesrepublik erstreckt.

Die Transferwerkstatt beabsichtigt – am Beispiel der Bremer Landespolitik – erstens, die unterschiedlichen Arten der Nachfrage nach wissenschaftlichem Wissen, seiner Produktion, Vermittlung und (Weiter-)Verwendung im Wechselspiel zwischen Wissenschaft und formalem Politikbetrieb zu analysieren. Zweitens zielt sie darauf, die Nutzung von wissenschaftlichem Wissen in der politischen Kommunikation im Austausch mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Adressat\*innengruppen und insbesondere im Umgang mit gesellschaft-

lichen Ungleichheiten und Statuskonkurrenzen zu reflektieren und daraus Schlussfolgerungen für praktische politische Kommunikation zu ziehen. Kernelement der Transferwerkstatt wird eine auf Kontinuität angelegte Austauschplattform mit landespolitischen Akteur\*innen sein, die auf lokaler Ebene praktische Vorhaben zur Beförderung von gesellschaftlicher Kohäsion begleitet. Zwei übergreifende Vorhaben werden verfolgt:

1. Die gemeinsame Begleitung von Praxisvorhaben in einem kontinuierlichen Arbeitszusammenhang ermöglicht Wissenschaftler\*innen wie politischen Akteur\*innen ein vertieftes Verständnis für die jeweils andere Perspektive auf gesellschaftliche beziehungsweise Politikprozesse herzustellen. Auf diese Weise lassen sich wechselseitig realistische(re) Erwartungen und effiziente(re) Formen der Kommunikation und Kooperation zwischen Politik und Wissenschaft entwickeln.
2. Gemeinsamer Forschungs- und Reflektionsgegenstand werden ausgewählte Praxisprojekte in Bremen sein, die teils als Transferaktivitäten des FGZ und teils anderweitig durchgeführt werden. So können die Formen und Formate der Beteiligung von Politik und Wissenschaft an praktischen Aktivitäten zur Beförderung von gesellschaftlicher Kohäsion systematisch analysiert und zur Grundlage von Weiterentwicklungen und Modifikationen gemacht werden.

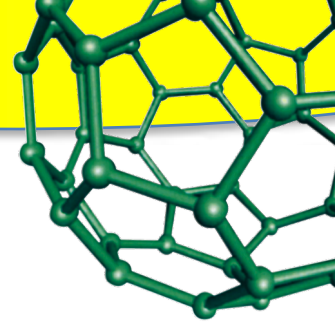
Ergebnis soll ein Beratungsangebot für politische und wissenschaftliche Akteur\*innen sein, das im Rahmen eines virtuellen Politiklabors (in Form einer gamifizierten Aufbereitung) zu wechselseitigen Erwartungsstrukturen und zur wechselseitigen Kommunikation sowie zur adressatengerechten Aufbereitung wissenschaftlicher Ergebnisse durch politische Akteur\*innen aufklärt.

\* Friemer, Andreas/ Warsewa, Günter 2020: Struktur und Entwicklungsperspektiven der IT-Branche im Land Bremen. Bremen: Schriftenreihe Institut Arbeit und Wirtschaft 28/2020.

#### **Universität Bremen Institut Arbeit und Wirtschaft**

Dr. André Holtrup  
FVG-West, Wiener Str. 9, 28359 Bremen  
Tel.: 0421 218-61729

[aholtrup@iaw.uni-bremen.de](mailto:aholtrup@iaw.uni-bremen.de)  
[www.iaw.uni-bremen.de](http://www.iaw.uni-bremen.de)



## Zukünftige Veranstaltungen der Kooperationsstellen

Aufgrund der Corona-Pandemie ist derzeit noch unklar, ob die folgenden Veranstaltungen ohne entsprechende Angabe in Präsenz oder als Online-Format stattfinden. Aktuelle Informationen finden Sie hierzu auf den Homepages der Kooperationsstellen.

### Zukunftswerkstatt „Digital – Mobil“ **Gesundheit & Führung**

3. September 2020, 09:30 - 13:15 Uhr

### Netzwerk: „Plurale Ökonomik Hannover“ **„Globalisierung – Zwischen Abschottung und Kooperation“**

4. September 2020, 18:00 - 19:00 Uhr  
Online-Diskussion

### iaw-Colloquium Reihe „Arbeit und Nachhaltigkeit“ **„Zur Governance der sozialökologischen Transformation des Arbeitssystems“**

8. September 2020, 16:00 - 18:00 Uhr  
online-lectures

### Information, Austausch und Diskussion **„Homeoffice – die neue Normalität“**

22. September 2020, 15:00 - 17:00 Uhr  
Online-Diskussion

### Öffentliche Diskussionsrunde **„Zukunft braucht Klimaschutz – Klimaschutz braucht ÖPNV“**

30. September 2020, 18:00 - 20:00 Uhr  
Braunschweig, Kohlmarkt

### Vortragsreihe Schritt für Schritt ins Paradies **„Transformation! Wie kann der notwendige Wandel zu einer klima- freundlichen und sozial gerechten Wirtschaft gelingen?“**

5. Oktober 2020, 19:00 - 21:00 Uhr  
Hannover, Kulturzentrum Pavillon  
Online und Präsenzveranstaltung

### iaw-Colloquium Reihe „Arbeit und Nachhaltigkeit“ **„Reziprozität als Voraussetzung arbeitsökologischer Innovationen“**

13. Oktober 2020, 16:00 - 18:00 Uhr  
online-lectures

### Veranstaltungsreihe „Rechte Netzwerke“ **„Völkische Landnahme und rechte Ökos“**

26. Oktober 2020, 18:00 - 20:30 Uhr

### Bildungsurlaub **„Die Zukunft gemeinsam gestalten: Nachhaltige Mobilität“**

26. - 30. Oktober 2020  
Osnabrück, Kath. Familienbildungsstätte

### Veranstaltung **„Die prekarierte Hochschule“**

4. November 2020, 18:00 - 20:00 Uhr

### Osnabrücker Sozialkonferenz **„Skandal Altersarmut – Ursachen, Folgen und Lösungskonzepte“**

7. November 2020, 10:00 - 14:00 Uhr  
Osnabrück, Kath. Familienbildungsstätte

### iaw-Colloquium Reihe „Arbeit und Nachhaltigkeit“ **„Sozialität als zentrale Dimension nachhaltiger Arbeit“**

10. November 2020, 16:00 - 18:00 Uhr  
online-lectures

### Reihe „Vielfalt im Dialog erleben“ **„Diversitätssensibilität im Schulwesen“**

18. November 2020, 18:15 - 19:15 Uhr  
Online-Vortrag

### iaw-Colloquium Reihe „Arbeit und Nachhaltigkeit“ **„Beschäftigte und Betriebsräte als aktive Mitgestalter der ökologischen Transformation in den Unternehmen – Wunschtraum oder Chance“**

8. Dezember 2020, 16:00 - 18:00 Uhr  
online-lectures

### iaw-Colloquium Reihe „Arbeit und Nachhaltigkeit“ **„Digitale Transformation und nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit“**

12. Januar 2021, 16:00 - 18:00 Uhr  
online-lectures